

## Mistelbekämpfung bei Streuobstbäumen



Junge Mistel



Mistel mit Früchten



Mistel mit Früchten

### Biologie der weißbeerigen Laubholzmistel:

- **Die Mistel steht nicht unter Naturschutz, nur für eine gewerbliche Vermarktung ist eine Gestattung nötig.**
- Immergrüner Halbschmarotzer, der sich überall am Baum ansiedeln kann.
- Verankert sich im Holz mit wurzelartigen Haustorien.
- Verbreitung: Beeren werden von Vögeln gefressen, die die Samen wieder ausscheiden. Die klebrigen Samen werden von Vögeln auch an Zweigen abgestreift.

### Folgen des Mistelbefalls für Streuobstbäume:

- Der Baum wird dauerhaft geschwächt: Vitalität und Fruchtbarkeit nehmen ab, Windanfälligkeit und Schneebruchgefahr nehmen zu.
- Die Mistel entzieht dem Baum Wasser und Nährstoffe.
- Die Haustorien wachsen im Holz weiter und können den ganzen Baum durchziehen. Auch nach Entfernung der eigentlichen Mistel ist ein erneuter Austrieb möglich.

### Mistelbekämpfung als Teil des Baumschnitts:

- Mit regelmäßiger Kontrolle und Schnitt vorzubeugen ist besser als einen befallenen Baum zu sanieren.
- Mindestens die Mistelzweige und damit die Samen entfernen.
- Mit Misteln befallene Äste (Ausnahme: Leitäste) komplett bzw. an der nächsten Astgabel entfernen oder mindestens 20 cm unterhalb des Mistelanwuchses abschneiden. Ist ein Leitast befallen, mindestens die Mistelpflanze entfernen.



Stark befallene Bäume



Austrieb aus Stamm



grüne Haustorien („Wurzeln“) im Holz